



Baubeginn des Hospizes St. Barbara

Drei Jahre dauerte die Planung für das Haus in Oberursel



Frohe Gesichter bei der Vertragsunterzeichnung: v.li.n.re.
Karin Dhonau, Maria Kraus, Pfr. Reinhold Kalteier, Guido Faust, Oliver Kropp, Marc Engel. Foto: CV

OBERURSEL. Der Baubeginn des Hospizes St. Barbara in Oberursel steht kurz bevor. „Als Meilenstein auf dem Weg zum Hospiz“ hat der Vorsitzende des Caritasverbandes für den Bezirk Hochtaunus e.V., Pfarrer Reinhold Kalteier, die jetzt erfolgte Vertragsunterzeichnung mit der Baufirma aus Großlüder bezeichnet, die als Generalunternehmer zur Durchführung des Bauvorhabens fungiert. „Unsere Firma hat reichhaltige Erfahrung in der Errichtung von Wohnanlagen und stationären Einrichtungen für Senioren. Diese werden wir auch bei der Errichtung des Hospizes St. Barbara einbringen!“, sagte deren Geschäftsführer Oliver Kropp. Voraussichtlicher Baubeginn wird in den nächsten Tagen sein.

Katholischer Bezirk Hochtaunus

Bezirksinfo (Nr. 66/Dezember 2011)



„Eine gründliche und umfassende 3jährige Planungsphase geht in die Realisierung!“ freut sich Karin Dhonau, Geschäftsführerin des Caritasverbandes für den Bezirk Hochtaunus. Verschiedene Kompetenzteams aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas und das Architekturbüro „Clormann Neis Krebs“ aus Hanau haben in der Planungsphase dem Gebäude seine Gestalt gegeben. „Der Grundstückszuschnitt war schon eine Planungsherausforderung“, so Architekt Krebs. Dankbar zeigten sich die Verantwortlichen des Caritasverbandes auch für die Unterstützung durch die benachbarte Arbeiterwohlfahrt, sowie das vielfältige Engagement der Kommunen Oberursel und Bad Homburg, verschiedener Kirchengemeinden, zahlreicher Förderorganisationen und Einzelpersonen. „Das war eine fruchtbare Zusammenarbeit und wir sind stolz auf das Ergebnis“, sagte Maria Kraus, Abteilungsleiterin Alten- und Gesundheitshilfe des Caritasverbandes.

Das stationäre Hospiz St. Barbara in Oberursel wird zweigeschossig in der Kronbergerstrasse 7 in Oberursel errichtet. Im Erdgeschoss befinden sich die zwölf Einzelzimmer der Gäste mit jeweils eigener Terrasse und ein zentrales Wohn- und Esszimmer. Der künstlerisch und konfessionsübergreifend gestaltete Andachtsraum und das Zimmer der Pflege- und Hauswirtschaftskräfte liegen ebenfalls im Erdgeschoss. Somit sind kurze Wege und jederzeitige Erreichbarkeit gesichert. Im Obergeschoss befinden sich weitere Räume zur Nutzung durch die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Weitere Informationen bei:

Karin Dhonau
Caritasverband für den Bezirk Hochtaunus e.V.
Dorotheenstraße 9-11
61348 Bad Homburg
Tel.: 06172 59760-111
Fax: 06172 59760-119



Wie grausam machen Kriege?

Pax-Christi-Thementag

**3. Dezember 2011, 10 bis 17 Uhr,
Haus am Dom, Domplatz 3, Frankfurt**

FRANKFURT. – Mit der „normalen Unmenschlichkeit“ des Kriegshandwerks beschäftigt sich am Samstag, 3. Dezember, ein Pax-Christi-Thementag im Haus am Dom in Frankfurt. Unter dem Titel „Wie grausam machen Kriege?“ geht es um die zeithistorischen und sozialpsychologischen Hintergründe der in Kriegen entfesselten Grausamkeit. Erkenntnisse der Trauma- und Gewaltforschung werden dargelegt und unter friedensethische Reflexionen gestellt. Außerdem werden Möglichkeiten nachhaltiger Versöhnungsarbeit präsentiert.

Zu den Referenten gehören der Sozialpsychologe Professor Harald Welzer (Essen), der Gewalt- und Traumaforscher Dr. Roland Weierstall (Konstanz) und der Friedensethiker Professor Hoppe (Hamburg). Matthias Blöser, Pax-Christi-Friedensarbeiter im Bistum Limburg, wird von der Kampagne „Aufschrei“ berichten.

Die Tagungskosten betragen 19 Euro, ermäßigt 10. Sie sind bis 25. November zu überweisen. Weitere Informationen auf der Homepage des Hauses am Dom. Hier steht auch der Flyer zur Veranstaltung zum Download bereit.

(Quelle: www.hochtaunus.bistumlimburg.de, rei)

Katholischer Bezirk Hochtaunus

Bezirksinfo (Nr. 66/Dezember 2011)



ANMELDUNG ZUM THEMENTAG IM HAUS AM DOM

Sa 3. Dezember 2011 - 10:00-17:00 Uhr

Wie grausam machen Kriege?

Pax-Christi-Thementag zur „normalen Unmenschlichkeit“ des Kriegshandwerks

TAGUNGsort

Tagungsort Haus am Dom
Domplatz 3
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069/800 87 18 406
Tagungs-Nr. A111203TW

Hiermit melde ich mich verbindlich an:

Datum _____ Unterschrift _____

Bitte senden Sie ein Halbjahresprogramm auch an folgende Anschrift:

Name _____

Strasse _____

Plz, Ort _____

HINWEISE

TAGUNGSLEITUNG

Dr. Thomas Wagner

TAGUNGsort

Haus am Dom
Domplatz 3
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069/800 8718 400

ANMELDUNG

Ihre verbindliche Anmeldung Tagungs-Nr. A111203TW erbitten wir schriftlich, möglichst bis **Fr 25.11.2011** an:

Katholische Akademie Rabanus Maurus

Domplatz 3
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069/800 8718 406

Fax: 069/800 8718 412

E-Mail: hausamdom@bistum-limburg.de

Eine gesonderte Anmeldebestätigung erfolgt nicht.

TAGUNGSKOSTEN

€ 19,-; ermäßigter Preis: € 10,-

Die ermäßigten Preise gelten für SchülerInnen, Auszubildende, Studierende (bis zum 30. Lebensjahr), Inhaber/-innen von Ehrenamtcard und Arbeitslose (Nachweis erforderlich).

(ohne Verpflegung, Verpflegung im Restaurant „Cucina delle Grazie“ im Haus am Dom möglich)

Wir bitten Sie, die Tagungskosten bis **Fr 25.11.2011** auf unser Konto 3790292 bei der Commerzbank Limburg (BLZ 51140029) unter Angabe der Tagungs-Nr. A111203TW zu überweisen.

Sollte die Tagung wider Erwarten nicht stattfinden, so benachrichtigen wir Sie umgehend. Bereits überwiesene Gebühren werden rückerstattet.

Anfahrt HAUS AM DOM
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln
U4, U5 Dom/Bömer
S11, S12 Paulskirche/Bömer
Mit dem Pkw
Parkhaus Konstabler Wache
Parkhaus Dom geparkt



HAUS AM DOM

Katholische Akademie
Rabanus Maurus

Domplatz 3
60311 Frankfurt a.M.
Telefon 0 69- 800 8718 400
Fax 0 69- 800 8718 412
hausamdom@bistum-limburg.de
www.hausamdom-frankfurt.de

THEMENTAG IM HAUS AM DOM

Sa 3. Dezember 2011 - 10:00-17:00 Uhr



Wie grausam machen Kriege?

Thementag zur „normalen Unmenschlichkeit“ des Kriegshandwerks



IN COOPERATION MIT PAX CHRISTI LIMBURG



HAUS AM DOM
Katholische Akademie
Rabanus Maurus



„Gewaltfrei geht vor!“ Ein Thema in der Firmkatechese?



„Gewaltfrei geht vor!“ - So lautet einer der aktuellen Themenschwerpunkte der Pax Christi-Bistumsstelle Limburg. Ziel ist es, Fragen der Gewaltfreiheit und der Friedensethik im Bistum Limburg stärker zu diskutieren und Menschen zu gewaltfreiem Handeln zu ermutigen. Dies geschieht bereits durch zahlreiche gelungene Projekte wie zum Beispiel die Aktion Wanderfriedenskerze.

Ein neues Projekt in diesem Themenbereich ist die „AG Gewaltfreiheit und Firmkatechese“. Diese Arbeitsgruppe hat bereits begonnen, Bildungsmodule zum Thema Gewaltfreiheit für die Firmkatechese zu entwerfen. Diese sollen im Jahr 2012 weiterentwickelt werden und schließlich den in den Gemeinden aktiven Katechetinnen und Katecheten zur Verfügung gestellt werden.

Momentan sind vier aktuelle und ehemalige PastoralreferentInnen in der Arbeitsgruppe aktiv. Wir würden uns sehr freuen, wenn weitere Interessierte mit Erfahrung in der Firmvorbereitung einsteigen könnten oder inhaltliche Anregungen für unsere Arbeit haben. Den Kontakt dazu finden Sie weiter unten.

Schließlich hoffen wir darauf, dass die zukünftige Arbeitshilfe für SeelsorgerInnen im Bistum die Firmvorbereitung bereichern kann. Als ersten Schritt würde es sehr helfen, wenn Sie diese Information in Ihrem Umfeld weitergeben. Vielen Dank!

Eine gesegnete Adventszeit wünscht Ihnen

Matthias Blöser
Friedensarbeiter pax christi Bistumsstelle Limburg

Kontakt:
Dorotheenstr. 11
61348 Bad Homburg
Telefon und Fax: 06172/928679
Mobil: 0177/2804878 oder 06172/4978128 (Festnetztarif)
E-Mail: friedensarbeiter@pax-christi.de



Hilfsbedürftige im Haushalt unterstützen

Ehrenamtliche für Schulung in Königstein und Oberursel gesucht

KÖNIGSTEIN / OBERURSEL. – Seit Januar 2010 bieten die Mobilen Sozialen Dienste in Königstein und Oberursel hauswirtschaftliche Hilfen zur Bewältigung des Alltags an. Für ältere und behinderte Menschen, die aus eigenen Kräften ihre Haushaltsführung nicht mehr komplett selbstständig bewältigen können, kann so ein Verbleib in den eigenen vier Wänden sichergestellt werden. Neben konkreten Hilfen im Haushalt gehören auch Gespräche, die Gestaltung des Tages und die Begleitungen außerhalb der Wohnung zu den Tätigkeiten der Haushaltsassistenten. Damit soll auch der Gefahr vor Isolation und Einsamkeit vorgebeugt werden.

Dieses Angebot ist insbesondere für Menschen gedacht, die entweder noch nicht pflegebedürftig sind oder ergänzend zur Pflege weitere Unterstützung in der Haushaltsführung brauchen. Aufgrund der anhaltenden Nachfrage suchen die Mobilen Sozialen Dienste für Königstein und Oberursel weitere engagierte Menschen, die sich zur Haushaltsassistenz qualifizieren lassen wollen. Nach einer kostenlosen Schulung und neben einer kontinuierlichen fachlichen Begleitung der Einsätze erhalten die Haushaltsassistenten eine Aufwandsentschädigung.

Der nächste Schulungskurs beginnt am Dienstag, 17. Januar 2012. Weitere Schulungstermine sind jeweils dienstags von 18 bis 20 Uhr. Die Qualifizierung endet im März.

Ausführliche Informationen und Kursunterlagen erhalten Interessenten für Königstein und Oberursel bei: Jens Kroll, Mobile Soziale Dienste, Hohemarkstr. 24b, 61440 Oberursel, Tel. 06171 69684-12, Fax. 06171 69684-21, E-Mail:kroll@caritas-hochtaunus.de und Annette Otto, Mobiler Sozialer Dienst, Georg-Pingler-Str. 29, 61462 Königstein, Tel. 06174 1225, Fax. 06174 25007, E-Mail:otto@caritas-hochtaunus.de



PRESSEMITTEILUNG



Caritasverband
für den Bezirk
Hochtaunus e.V.

Erstellt von: Sandra Herbener

Einrichtung: Caritasverband für den
Bezirk Hochtaunus e.V.

Telefon: 06172 59760-116

E-Mail: herbener@caritas-hochtaunus.de

Erstellt am: 25.11.2011

KarinDhonau
Geschäftsführung

Dorotheenstr. 9-11
61348 Bad Homburg

Telefon 06172 59760-111
Fax 06172 59760-119
geschaeftsstelle@caritas-hochtaunus.de

15. November 2011 Herb/sf

Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst – Berufsorientierung für junge Menschen bis 25 und neuerdings auch für Erwachsene beim Bundesfreiwilligendienst

Bad Homburg/Oberursel/Königstein. – Seit mehr als 30 Jahren bietet der Caritasverband für den Bezirk Hochtaunus e.V. jungen Menschen im Übergang von Schule, Ausbildung und Beruf verschiedene Möglichkeiten ein Freiwilliges Soziales Jahr abzuleisten. Neu hinzu gekommen ist nun der Bundesfreiwilligendienst. Unter der Anleitung von erfahrenen hauptamtlichen Fachkräften aus Pflege und Sozialarbeit werden die Teilnehmer auf ihre speziellen Tätigkeiten vorbereitet und dabei auch kontinuierlich begleitet. Ergänzt wird diese Begleitung vor Ort durch Seminare der Arbeitsstelle für Soziale Dienste in Hadamar.

Nachhaltig beeindruckt von diesen Erfahrungen haben bereits viele junge Leute anschließend einen sozialen Beruf ergriffen. Der Caritasverband ermöglicht mit den Freiwilligendiensten eine praktische berufliche Orientierungsphase beim Übergang zwischen Schule, Ausbildung und Beruf.

Interessant und noch weitgehend unbekannt ist die Möglichkeit für Erwachsene über 25 in den Bundesfreiwilligendienst einzusteigen. Für Erwachsene in einer Berufsorientierungsphase kann dieses Engagement sehr hilfreich sein und den Wiedereinstieg ins Berufsleben vorbereiten. Während das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) als Vollzeitdienst konzipiert ist, ist der Bundesfreiwilligendienst auch als Teilzeitdienst mit mindestens 20 Wochenstunden möglich.

Beiden Möglichkeiten ist gemeinsam, dass während der Einsatzzeit Sozialversicherungsbeiträge abgeführt werden. Die Anerkennung als Praktikum oder Wartezeit für einen Studienplatz ist je nach Ausbildungsgang und -art möglich. Neben diesen konkreten Vorteilen sammeln alle Teilnehmer wertvolle Lebens- und Arbeitserfahrungen. Individuelle Anfangstermine und Laufzeiten sind in beiden Diensten möglich.

Einsatzstellen sind das Haus Mühlberg in Bad Homburg – Wohnungslosenhilfe –, die Mobilen sozialen Dienste in Königstein und Oberursel – ambulante Altenhilfe – sowie die Caritas Tagesstätte für behinderte und nichtbehinderte Kinder in Bad Homburg.

Interessierte können ein unverbindlichen Informationstermin vor Ort vereinbaren. Die jeweiligen Ansprechpartner finden Sie unter www.caritas-hochtaunus.de (Haus Mühlberg, MSD Oberursel, Lichtblicke, MSD Königstein, Caritas Tagesstätte für behinderte und nichtbehinderte Kinder).



Bistum Limburg präsentiert digitale Postkarten im Internet

LIMBURG. Mal lustig, mal nachdenklich, so präsentiert sich der Online-Adventskalender 2011 des Bistums Limburg: Ab dem ersten Advent, 27. November, präsentiert die Diözese täglich unter www.bistumlimburg.de eine neue digitale Postkarte (E-Card) und lädt dazu ein, über den Sinn und manchen Unsinn in der Adventszeit nachzudenken. (mehr)

Konzipiert wurde der digitale Adventskalender von Annika Steininger. Die Grafik-Designerin des Bistums Limburg hat insgesamt 30 Motive ausgewählt und weist damit auf die eigentliche Bedeutung des Advents hin. „Der Advent ist eine Zeit, die nicht durch Hektik und Einkaufsstress, sondern durch eine ruhige Vorbereitung auf die Geburt Christi an Weihnachten geprägt sein soll“, erklärt Annika Steininger. Die Postkarten, auf denen Fotografien, Illustrationen und Malerei zu sehen sind, haben klare Botschaften. Mit Anekdoten, Zitaten und Sprüchen bietet der Adventskalender teils tiefsinnige, teils lustige Denkanstöße. „Wir wollen den Besuchern unserer Internetseite damit einfach die Adventszeit verschönern“, sagt Steininger. Die Nutzer sind dazu eingeladen, sich Zeit für einen persönlichen Gruß an Freunde, Bekannte oder Verwandte zu nehmen.

Die E-Cards können kostenlos über die Internetseite des Bistums versandt werden. „Die Benutzer können einfach eine E-Card auswählen, einen Gruß schreiben und dann absenden“, erklärt Annika Steininger. Eine Besonderheit des digitalen Kalenders des Bistums ist, dass es die erste Karte bereits am ersten Advent bereitsteht und nicht erst am 1. Dezember. „Wir orientieren uns am liturgischen Kalender und deshalb endet unser Kalender auch nicht am 24. Dezember, sondern geht bis zum zweiten Weihnachtsfeiertag“, sagt Steininger. (StS)



Atempause im Advent

12.05 Uhr Mittagsgebet in St. Marien/Bad Homburg

**Gönnen Sie sich eine Atempause –
15 Minuten**

**Ausatmen · Innehalten · Ruhe finden
Dazu laden wir Sie herzlich ein!**

- **Samstag, 26. November** **12.05 Uhr**
Regina Schwarzer,
Pastoralreferentin
- **Samstag, 3. Dezember** **12.05 Uhr**
Agnes vom Hofe
Gottesdienstbeauftragte
- **Samstag, 10. Dezember** **12.05 Uhr**
W. Meuer,
Pfarrer
- **Samstag, 17. Dezember** **12.05 Uhr**
Hans-Georg Wels
Gottesdienstbeauftragter

**Cityseelsorge St. Marien · Dorotheenstraße 13 ·
61348 Bad Homburg v. d. H.**

Tel. 06172-2 51 57 · Web: www.st-marien-hg.de ·
Email: pfarrbuero@st-marien-hg.de



SANKT MARIEN

KIRCHENMUSIK IN

Konzerte im Advent 2011

Sonntag, 04. Dezember
2. Advent, 17:00 Uhr
Konzert für Oboe & Orgel
mit Werken von:
J.S. Bach, G.F. Händel u.A.

Stefan Gleitsman, Oboe
Frank Hoffmann: Orgel

Sonntag, 11. Dezember
3. Advent, 17.00 Uhr
Konzert für Trompete & Orgel
mit Werken von: J.S. Bach, J.B. Loeillet,
G. Baldassare, J.G. Rheinberger u.A.
Trompete:
Michail Klimaschewski, St. Petersburg
Orgel: Bernhard Schmitz-Bernard

Sonntag, 18. Dezember
4. Advent
Orgelkonzert
mit Werken von:
J.S. Bach, L. Daquin, J. Kuhnau u.A.
Orgel: Rolf Henry Kunz, Frankfurt a.M.

Eintritt frei um Spenden wird gebeten

Katholische Pfarrgemeinde St. Marien
Dorotheenstr.13, 61348 Bad Homburg v.d.H. Tel.: 06172/ 2 51 57 E-mail: parrbuero@st-marien-hg.de



Katholische Fachstelle für Jugendarbeit veranstaltet Exerzitzen



OBERURSEL / USINGEN / KELKHEIM. – Über sich selbst nachdenken, über die Beziehungen zu anderen und die Beziehung zu Gott – dazu lädt die Katholische Fachstelle für Jugendarbeit Taunus (KFJ) Jugendliche ab 16 Jahren an drei Abenden im Advent ein.

„Wer bist du?“ lautet die spannende Frage der diesjährigen Jugendexerzitzen, für die mit einer pfiffigen Postkarte geworben wird. Die Karte, auf der ein großes Auge abgebildet ist, ist als Spiegel gestaltet – der Betrachter sieht sich selbst und in der Pupille wiederum andere Menschen. Erstmals wird das Projekt an drei Orten im Taunus gleichzeitig angeboten, in Oberursel, Usingen und in Kelkheim. Gemeinsamer Auftakt für alle Teilnehmer ist am Sonntag, 11. Dezember, um 18 Uhr mit einem jungen Gottesdienst in der Oberurseler Liebfrauenkirche (Berliner Straße).

„Wir wollen jungen Leuten die Chance geben, sich inhaltlich mit dem Advent auseinander zu setzen“, sagt Thorsten Klug, Leiter der Fachstelle. Jugendgemäß sind dabei nicht nur die drei Treffen gestaltet, sondern auch die Zeit dazwischen, für die das Internet genutzt wird. Auf einer geschlossenen Facebook-Gruppe wird es täglich einen anderen Impuls geben, um sich mitten im Alltag zehn Minuten zu besinnen, bei einem Lied, zum Beispiel Tim Bendzkos „Wenn Worte meine Sprache wären“, bei einem kleinen Gebet, einer kurzen Geschichte. Wer Facebook nicht nutzt, kann die Anregungen auch auf seiner Mail-Adresse abrufen. Ganz altmodisch, nämlich auf Papier gedruckt, wird zuletzt jeder Teilnehmer seinen Impuls für Weihnachten erhalten: „Da gibt es wie immer einen Umschlag, der an Heiligabend geöffnet werden kann“, sagt Klug. Was drin steht, wird vorher natürlich nicht verraten.

Bei den einzelnen Treffen kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz: Bei Punsch und Plätzchen haben die Jugendlichen an jedem Abend Gelegenheit, miteinander und den jeweiligen Ansprechpartnern in den Gemeinden ins Gespräch zu kommen. In Oberursel

Katholischer Bezirk Hochtaunus

Bezirksinfo (Nr. 66/Dezember 2011)



wird Pastoralreferent Daniel Dere die Exerziten betreuen, in Usingen Gemeindereferentin Eva Toussaint, in Kelkheim Gemeindereferentin Jaqueline Schlesinger.

Anmeldungen und weitere Informationen per Mail unter jugendexerziten@gmx.de, auf Facebook unter: Jugendexerziten „Wer bist Du?“ oder auf der Homepage der Katholische Fachstelle unter www.jugendimtaunus.de.

Quelle: [www.bistumlimburg.hochtaunus \(rei\)](http://www.bistumlimburg.hochtaunus(rei))

Termine

Gemeinsame Auftaktaktion:

Sonntag, 11. Dezember, 18.00
Liebfrauenkirche Oberursel

Pastoraler Raum Oberursel/Steinbach:

Mittwoch, 14.12.11 und Sonntag 18.12.11 jeweils 19-21 Uhr
in der KFJ Taunus

Pastoraler Raum Usinger Land:

Donnerstag, 15.12. und Sonntag, 18.12.11 jeweils 18-20 Uhr,
Ort wird noch bekannt gegeben

Pastoraler Raum Kelkheim-Fischbach- Liederbach:

Mittwoch, 14.12., und Dienstag, 20.12.11 jeweils 19-21 Uhr
Ort wird noch bekannt gegeben



Adventslieder mit Jambo am 4. Advent



Sonntag, 18.12.2011
16:00 Uhr
St. Ursula-Kirche, Oberursel



Unter dem Titel "Wir warten auf dich" spielt die Oberursel Band Jambo am 4. Adventssonntag, dem 18. Dezember 2011, um 16 Uhr wieder Adventslieder für Kinder und Neue Geistliche Adventslieder zum Zuhören und Mitsingen. Zunächst werden vor allem gängige und beliebte Adventslieder gespielt, die auch bei Kindern sehr bekannt sind. Der erste Teil schließt mit der Weihnachtsgeschichte als Rap von Dietmar Fischenich. Im zweiten Teil des Adventskonzerts besteht das Programm aus neuen geistlichen Advents- und Weihnachtsliedern, u.a. von Eugen Eckert, Horst Christill und Gregor Linßen.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.



Jugend-Christmette der KjG Oberhöchstadt und der KFJ Taunus

Heiliger Abend 23 Uhr

Kirche St. Vitus/Oberhöchstadt

Die Kirche St. Vitus ist wieder in eine stimmungsvolle Atmosphäre getaucht:

Zeit für die Jugend-Christmette in Oberhöchstadt.



Das Vorbereitungsteam steckt schon mitten in den Planungen und freut sich drauf, mit vielen Menschen von nah und fern die Geburt Jesu Christi, **Weihnachten**, zu feiern.

Im Anschluss wird es wieder in den KjG- Räumen den guten Weihnachtsglühwein und Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein geben.

Weitere Informationen: www.kfj-taunus.bistumlimburg.de



Ein Licht, das für die anderen leuchtet,
wird davon nicht schwächer.
Ein Herz, das anderen Menschen Freude schenkt,
wird davon nicht ärmer.
Ein Mensch, der an andere Menschen denkt,
wird davon nicht leerer;
aber die Welt wird heller und leuchtender,
die Menschheit friedlicher,
und der Mensch selbst zum Bilde Gottes.

Liebe Leserinnen und Leser,
in diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine gesegnete
Adventszeit!

Ihr Bezirksinfo-Team
Pfr. Paul Lawatsch, Christoph Diringer
und Monika Wietschorke

